

(312–314) beschrieben wird. Schließlich versucht Vf. die »Einordnung der Máasai-Mission der NED in den größeren Zusammenhang der ELCT und des Christentums in Afrika« (354–382). Dabei stellt Vf. deutlich die Frage nach den Zukunftsaussichten der Máasai und deren traditioneller Lebensweise im Afrika von heute, wobei sich ihre Darstellung auf erfahrene Missionare und Máasai stützt (370–375). Die Máasai stehen vor der Alternative: Untergang oder Integration. »Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Máasai der NED ihrer andersartigen Ausgangsbedingungen wegen zu den letzten Völkern Afrikas gehören, die sehr spät das Christentum annehmen. In der Art, wie sie ihr Christsein leben, fügen sie sich jedoch durchaus ein in die Reihe der Glieder am Leib des auferstandenen Jesus Christus« (381).

Vf. setzt sich auch kritisch mit anderen Formen der Máasai-Mission auseinander, so etwa mit der katholischen Arbeit unter den Máasai in und um Handeni (Diözese Mbulu). Ihre diesbezüglichen kritischen Anmerkungen (240–246) sind angebracht, fair vorgetragen und bedenkenswert, vor allem im Hinblick auf die Fortführung der aufwendigen tiermedizinischen Versorgung in der katholischen Máasai-Mission.

Die Dissertation schließt mit neun Thesen zur Mission im allgemeinen und zur Arbeit unter den Máasai im besonderen (390), wovon die letzte These gleichsam die Quintessenz des Buches darstellt: »Eine Kirche von Viehzüchtern ist trotz ihrer unterschiedlichen Entstehungsgeschichte keine Sonderkirche, sondern wächst in dem ihr gemäßen Tempo hinein in die ›Gemeinschaft der Kinder Gottes‹« (390).

Münsterschwarzach

Basilius Doppelfeld

Schmitz, Bertram: *›Religion‹ und seine Entsprechungen im interkulturellen Bereich* (= Marburger Wissenschaftliche Beiträge 10), Tectum / Marburg 1996; 214 S.

Mit dieser Arbeit promovierte SCHMITZ in Hannover in Religionswissenschaft. Angesichts des teilweise wenig kritischen Umgangs mit dem Begriff »Religion«, den vor SCHMITZ schon Feil u.a. diskutiert haben, kommt es in dieser Arbeit zu einer wesentlichen Blickerweiterung. Vf. beschränkt sich nicht auf den semitischen bzw. abendländischen Bereich, sondern untersucht über die indogermanischen und semitischen Sprachen hinaus sprachwissenschaftlich den Begriff »Religion« in anderen repräsentativen Sprachen bzw. Sprachfamilien. In einem zweiten Schritt geht Vf. den unterschiedlichen Grundbegriffen in verschiedenen gedanklichen Kontexten wie »religio«, »dharma«, »jiao« u.a. nach. Die Arbeit stellt einen weiteren Schritt in Richtung auf ein besseres Verständnis der Religion in unterschiedlichen kulturellen Kontexten dar. Sie verdient Beachtung.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

Schott, Rüdiger: *Orakel und Opferkult bei Völkern der westafrikanischen Savanne* (Vorträge der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften G 348), Westdeutscher Verlag / Opladen 1997; 76 S.

Der Akademie-Vortrag handelt von den Feldforschungen des Völkerkundlers aus Münster bei den Balsa in Nordghana und den Lyela in Burkina Faso über unterschiedliche, aber in der Funktion vergleichbare Orakeltechniken. Beide Male bediente er sich dabei »etwas unorthodoxer Methoden